flußnahme von Brigaden auf die Bildung und Erziehung der Schuljugend. Immer wieder ist die Erkenntnis bestätigt worden, daß die führende Rolle der Arbeiterklasse nur durch das Wirken ihrer marxistisch-leninistischen Partei verwirklicht werden kann.

Wir können feststellen, daß alle Lehrer und Er^ zieher an unserer Schule theoretisch die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei erfaßt haben und daß sie willens sind, die Beschlüsse des VIII. Parteitages mit verwirklichen zu helfen.

Theoretische Erkenntnisse erfordern von uns Lehrern jedoch auch praktische Konsequenzen. Dabei handelt es sich um folgende Frage: Wie können wir Lehrer unserer Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse und den Arbeiterkindern voll nachkommen? Eine richtige Antwort auf diese Frage zu finden, ist für manchen Kollegen gar nicht so einfach. Einige Lehrer meinen, sie würden ihrer Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse bereits nachkommen, wenn sie bei Arbeiterkindern für dieses Dder jenes Fach Fördermaßnahmen einleiten. Andere beschränken ihre Aufgabe darauf, die Kinder zu tüchtigen, hilfsbereiten und höflichen Menschen zu erziehen.

Lenins Ratschlag

Mit solchen Auffassungen setzen sich unsere Genossen auseinander. Sie diskutieren mit den Kollegen über die Aufgabe und das Ziel der gesamten pädagogischen Tätigkeit. Ein Thema .st zum Beispiel, was es heißt, die Schüler im Sinne der Arbeiterklasse zu erziehen. Die Genossen erklären, daß die Jugendlichen nach dem Schulbesuch hauptsächlich in der Produktion nithelfen werden, die sozialistische Gesellschaft 5u vollenden. Darauf muß sie die Schule vorbe-*eiten. Nach den Worten Lenins kann nur der ein Kommunist werden, der sich ein solides Wissen erwirbt und sich die Fähigkeit aneignet, dieses Wissen für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft anzuwenden.

Durch die Oberschulbildung soll der Schüler auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus in die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge in der Natur und in der Gesellschaft eingeführt und mit neuen Erkenntnissen der Wissenschaften bekannt gemacht werden. Mit einem guten, exakten Wissen ausgerüstet werden die Jungen und Mädchen später in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft besser in der Lage sein, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt mit zu meistern.

Doch nicht erst nach dem Verlassen der Lehranstalt, sondern bereits während ihrer Schulzeit sind die Schüler Mitgestalter der sozialistischen Gesellschaft. Dazu müssen sie im Sinne der Arbeiterklasse erzogen und mit den moralischen Eigenschaften der revolutionären Kämpfer der Arbeiterklasse vertraut gemacht werden. Jeder Unterrichtsstoff bietet Gelegenheit, die Schüler zur Liebe zur Arbeiterklasse, zur Partei, zur Sowjetunion, zur sozialistischen Staatengemeinschaft und zum Haß gegen den Imperialismus zu erziehen und sie von der Stärke und Sieghaftigkeit der kommunistischen Weltbewegung zu überzeugen.

Zusammenhänge erläutern

In den Beratungen und Gesprächen zu Problemen des VIII. Parteitages legen wir großen Wert darauf, Zusammenhänge zu zeigen. So veranschaulichen wir, daß sich das sozialistische Bildungs- und Erziehungsziel objektiv aus der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung der DDR ergibt und somit in einem engen Zusammenhang mit der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes steht.

hre polytechnische Ausbildung srhalten 500 Schüler aus drei ·orgauer Oberschulen im VEB Machglaskombinat Torgau. Im .ehrkabinett erklärt Marianne Ebeling, Lehrausbilder für Polyechnik, den Schülern das Prüfen ind Messen am Modell eines Meßschiebers. Der künftige Fachirbeiternachwuchs kann im Kom->inat an einer speziell für ihn ungerichteten Fließstraße mit ier manuellen und maschinellen Verkstoffbearbeitung vertraut genacht werden.

Foto: ZB/Raphael